

Der Islam, 61/1, 1984,

Ulla S. Linder Welin

(1909–1983)

Am 12. Mai 1983 verstarb im 74. Lebensjahre die frühere Konservatorin (Antikvarie) am Königlichen Münzkabinett zu Stockholm, fil. lic. Ulla S. Linder Welin. Die Archäologin, die ihren beruflichen Werdegang in Stockholm begann und beendete – mit Unterbrechung durch eine langjährige Tätigkeit am Historischen Museum in Lund sowie einen mehrjährigen Aufenthalt in dem von ihrem Gatten geleiteten Schwedischen Institut in Rom –, wandte sich schon früh dem Phänomen des großen Reichtums an Münzfunden aus der Wikingerzeit in Schweden zu (1935 ff.). Unter diesen aus Ost und West in den Ostseeraum eingeströmten Münzen nehmen die orientalischen Dirham (zumeist sāmānidische Prägungen) mit ca. 80 000 Exemplaren eine herausragende Stellung ein. Seit der Veröffentlichung durch C. J. Tornberg: *Numi Cufici Regii Numophylacii Holmiensis . . .*, Uppsala 1848, hatten insbesondere diese „kufischen“ Münzen allenfalls sporadisch Beachtung gefunden. Hier setzte nun Ulla Welins Interesse an. Nach Aneignung der philologischen und epigraphischen Voraussetzungen legte sie 1938 und 1941 ihre beiden ersten großen Publikationen orientalischer Münzfunde vor (Fittja und Stora Velinge); damit war sie als Spezialistin in der orientalischen Numismatik ausgewiesen. Ihre Bemühungen um eine systematische Erfassung aller in Schweden gefundenen orientalischen Münzen mündeten schließlich ein in die seit Beginn der 1950er Jahre von der 'Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitetsakademi' auf internationaler Basis betriebenen Veröffentlichung der Gesamtfunde aus der Wikingerzeit, also auch der angelsächsischen, deutschen etc. Münzen. (Seit 1975: *Corpus Nummorum Saeculorum IX–XI qui in Suecia reperti sunt*, bisher 5 Bände).

Aus dieser jahrzehntelangen Bestimmungsarbeit erwachsen zahlreiche Abhandlungen, in denen das Münzmaterial unter den mannigfachsten Gesichtspunkten, auch für die Münzgeschichte der Herkunftsländer, ausgewertet wurde. Eine knappe Titelauswahl mag die Vielseitigkeit dieser Untersuchungen belegen:

Wäsit the Mint-Town (Meddelanden från Lunds Universitets Historiska Museum 1955, S. 127–169).